

Mountainbike-WM 2025

Es läuft für die Bike-Hotels



Switzerland Tourism / Serge Hoeltcher

- 2** **Aus der Politik**
Das Programm Digitourism
- 3** **Porträt**
Marco und Magi Künzli,
Hotel Christania in Fiesch
- 4** **Schwerpunkt**
Walliser Hoteliers
setzen aufs Velo
- 8** **Die Hotellerie
in den Regionen**
Echos der Sektionen Zermatt
und Crans-Montana
- 11** **Generalversammlung**
Entdecken Sie das neue Format



Nachwuchs, Digitalisierung und «Bike»

Seit diesem Jahr absolvieren unsere HOKO-Lernenden ihre praktischen Abschlussprüfungen im Betrieb. Lesen Sie unbedingt den Artikel auf Seite 7, denn die Organisation gestaltet sich ganz anders und ist für unsere Jugendlichen interessanter. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, alle erlernten Kompetenzen «bei ihnen» zu zeigen und ermöglicht eine viel realitätsnähere und umfassendere Prüfung.

Im Zuge der kontinuierlichen Entwicklung der letzten drei Jahre bleibt unser Engagement und jenes des Kantons für die Digitalisierung konstant. Die Technologie ist in unserer Branche zu einem wesentlichen Pfeiler geworden. Wir bemühen uns, unseren Mitgliedern weiterhin effiziente und passende Lösungen zur Verfügung zu stellen. In dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über die neuen Konditionen des Digitourism-Programms, das Ihnen weiterhin optimale Unterstützung anbietet (Artikel rechts).

Im Zuge der kontinuierlichen Entwicklung der letzten drei Jahre bleibt unser Engagement und jenes des Kantons für die Digitalisierung konstant.

Blicken wir in die Zukunft, freuen wir uns auf die Mountainbike-Weltmeisterschaften 2025. Die Strategie knüpft an eine Vision, die mit der Entwicklung des Walliser Tourismus bis 2050 im Einklang steht. Dieses Ereignis ist eine einmalige Chance für unsere Branche, die wir unbedingt nutzen sollten! In dieser vorsommerlichen Ausgabe setzen wir deshalb einen Schwerpunkt auf den Empfang der Radbegeisterten (Seiten 4–5).



Lara Berra
Co-Präsidentin
WHV



Digitourism

«Wir haben unsere Ziele übertroffen»



Drei Jahre nach seiner Einführung ist Digitourism, das Programm zur Unterstützung der Digitalisierung im Tourismus, bestens unterwegs und soll weiter ausgebaut werden. Jérôme Salamin, Verantwortlicher des Programms, im Gespräch.

Wie sieht Ihre Bilanz nach den ersten drei Jahren aus?

In jeder Hinsicht positiv. Wir haben unsere Ziele mit über 500 Digitalisierungsprojekten zugunsten der Walliser Tourismusunternehmen übertroffen. Dabei geht es nicht nur um die Finanzierung, sondern auch um die individuelle Betreuung, um Seminare und Konferenzen. Rund um dieses Thema und allen damit verbundenen Fragen hat sich eine Gemeinschaft von 450 Tourismusunternehmen und 70 Anbietern von Digitalisierungsprojekten gebildet – mit einem konstruktiven und wertvollen Austausch für die gesamte Branche.

Welche Vorteile hat Digitourism dem Walliser Tourismus gebracht?

Den Mut zum Handeln. Digitourism hat Betriebe massiv angespornt, die bisher zögerten, neue Wege zu beschreiten, oder dies nur schleppend taten. Die neuen digitalen, auf die tatsächlichen Bedürfnisse vor Ort ausgerichteten Tools wirkten sich positiv auf Umsatz, Rentabilität und Sichtbarkeit der Hotels aus. Darüber hinaus verdeutlicht das Programm, dass diese digitalen Kompetenzen im Wallis durchaus vorhanden sind.

Wie aktiv haben sich die Hoteliers an diesem Programm beteiligt?

Sehr aktiv: 46 % der Unterstützungsmassnahmen kamen ihnen zugute. Es sei daran erinnert, dass die Pilotphase des Projekts 2019 mit 17 Hoteliers des WHV startete. Digitourism wurde basierend auf deren Erfahrungen und Bedürfnissen entwickelt.

Das Programm läuft weiter, aber die Bedingungen haben sich geändert – inwiefern und weshalb?

Der vom Staat Wallis bereitgestellte Betrag beläuft sich weiterhin auf 4 000 Franken pro Jahr. Neu liegt die maximale Unterstützung jedoch bei 2 000 Franken pro Projekt, und sie darf 75 % der Gesamtkosten nicht übersteigen. Diese neuen Regeln wurden aufgestellt, um das Budget – 1,4 Millionen im Jahr 2024 – ausgewogener zu verteilen.

Im letzten Jahr fand das Programm so grossen Anklang, dass nicht alle Antragsteller berücksichtigt werden konnten. Gewisse Leistungen wurden ausgeschlossen, z. B. das Erstellen oder Überarbeiten von Websites. Unsere Idee ist es, einen Schritt weiter zu gehen und innovativere Digitalösungen zu begünstigen.

Wie sieht die Weiterentwicklung von Digitourism aus?

Alle grundlegenden Massnahmen werden fortgesetzt: Finanzierung, persönliches Coaching, Webinare. Das Programm wird jedoch Innovationen fördern, auch im Rahmen von Projekten mit mehreren Unternehmen. Beispielsweise könnten Hoteliers mit ähnlichen Problemen zusammenarbeiten, um die geeignete digitale Lösung zu finden.

Detaillierte Infos zum Programm und den Katalog mit allen möglichen Digitalösungen finden Sie auf digitourism.ch



Digitourism ist ...

500
realisierte
Projekte

450
beteiligte
Tourismus-
unternehmen

70
Anbieter
digitaler
Lösungen



Hotel Christania in Fiesch



«Uns beiden hat's sofort den Ärmel reingezogen ...!»

Im Christania in Fiesch schläft es sich besonders: Zur Auswahl stehen Tempur-, Luft-, Wasser- und Taschenfederkern-Matratzen sowie sechs verschiedene Kissen.

Als die Anfrage kommt, kennen sie Fiesch noch gar nicht – inzwischen haben sie mit dem rundum renovierten Christania einen festen Platz in der Fiescher Hotellerie. Wichtige Themen sind guter Schlaf und die reiche Welt des Gin.

Für Marco Künzli ist schon früh klar, dass er Hotelier werden will: «Betriffst Du ein Hotel, betrittst Du eine eigene Welt ...!», schwärmt er. Als Einstieg lernt er Koch im damaligen Konferenzhotel Kreuz in Balsthal (SO), wo er aufgewachsen ist. Hier lernt er Magi kennen, die eine Servicelehre absolviert – die beiden verlieben sich und werden ein Paar.

«Klar sind wir Fiescher Hoteliers Konkurrenten – aber wir schauen auch zueinander, halten uns gegenseitig Gäste zu.»

20 Jahre und verschiedene Stationen in Hotellerie und Gastronomie später erhält Marco die Anfrage seines Schulkollegen Thomas Fluri, der das Hotel Christania zu einem guten Preis übernommen hat – ob er die Geschäftsführung übernehmen wolle. Marco reist erstmals im Leben nach Fiesch, schaut sich das Hotel an und erfährt von Thomas' Ideen: Der Inhaber eines Innendekorationsgeschäfts will den Betrieb komplett umbauen.

Das neue Boutique-Hotel mitgestalten

Marco sagt begeistert zu: «Das Hotel bestand sozusagen im Rohbau – und ich konnte

sehr viel mitgestalten! Das hat mir und auch Magi gleich den Ärmel reingezogen.» Der gelernte Koch lässt die Küche modern einrichten – der Innendekorateur kümmert sich um die Gestaltung der Räume.

Die Covid-Pandemie verzögert und erschwert den Neustart: Statt im Mai öffnet das Boutique-Hotel ***s im Juni 2020. Doch der Betrieb startet gut und wird stetig ausgebaut.

Hochwertige Matratzen und Kissen-Bar

Eine grosse Besonderheit sind die Betten: In den 18 Doppelzimmern und 3 Suiten stehen hochwertige Matratzen und vollautomatische Bettsysteme zur Auswahl: 5 Tempur-Matratzen, die sich dem Körper anpassen, 2 Luft- und 1 Wassermatratzen sowie Taschenfederkern-Matratzen in den übrigen Betten. Zudem kann der Gast in der Kissenbar aus 6 verschiedene Kissen das für ihn passende auswählen – ein Service, der rege genutzt wird.

«Die meisten Gäste sind sich beim ersten Aufenthalt gar nicht bewusst, dass wir solch spezielle Betten bieten – sie melden einfach oft, dass sie ausgezeichnet geschlafen hätten!», erzählt Marco. Wer eine spezifische Matratze wünscht, meldet dies per E Mail oder telefonisch.

Degustation verschiedenster Gin-Sorten

Eine weitere Attraktion sind die Gin-Tastings: Jeden Freitag um 18 Uhr lädt Marco zur Degustation ausgewählter Gins aus der ganzen Welt und thematisiert verschiedene Zutaten, Macharten und Geschmacksrichtungen. In seiner Bar stehen über 120 verschiedene Gin-Sorten.



Lernen sich in der Lehre kennen: Marco lernte Koch, Magi zeitgleich Service im selben Betrieb. Heute bestreitet sie im Christania die Morgenschicht – er übernimmt um 16 Uhr.

Neben den Hotelgästen besuchen auch Touristen ausserhalb des Hotels sowie Einheimische die Tastings. Überhaupt treffen sich einheimische Gewerbler, Zweitwohnungsbesitzer und sogar Gastgeber der anderen 12 Fiescher Hotels im 2023 neu eröffneten, ebenfalls rundum umgebauten Restaurant «Voliere». «Klar sind wir Konkurrenten», lacht Marco, «aber wir schauen auch zueinander, halten uns gegenseitig Gäste zu.»

Hôtel Christania
Hejistrasse 13, CH-3984 Fiesch
+41 27 527 04 40
info@hotel-christania.ch
[hotel-christania.ch](https://www.hotel-christania.ch)



Mountainbike-WM 2025

Bike-Label: Hoteliers können nur gewinnen

Die Organisatoren der Mountainbike-Weltmeisterschaften 2025 im Wallis ermutigen Hotels, ein Bike-Zertifikat zu erlangen, um Radbegeisterte bestmöglich zu empfangen. Ein unkomplizierter Vorgang mit vielen Vorteilen.

Seit einigen Jahren profiliert sich das Wallis als Velo-/Mountainbike-Destination. Auf kantonaler Ebene wurden eine Entwicklungsstrategie erarbeitet und zahlreiche Radrouten homologiert. Das bevorstehende Grossereignis wird das bisher Umgesetzte zusätzlich ankurbeln. «Die WM wird uns die Chance bieten, uns auf internationaler Ebene gegenüber anderen starken Bike-Destinationen wie Graubünden und Tirol zu profilieren», analysiert OK-Präsident Steve Morabito.

Zahlreiche Biker/innen erwartet

Vom 30. August bis 14. September 2025 werden im Wallis die Mountainbike-Weltmeisterschaften ausgetragen. Die verschiedenen Disziplinen finden in 9 Walliser Destinationen statt – Aletsch Arena / Bellwald, Leukerbad, Zermatt, Crans-Montana,



Das Publikum von Mountainbike-Rennen nutzt die Anreise, um einen Fahrradurlaub in der Region zu machen. Im Bild: die Ankunft der Schweizer Meisterschaften in Crans-Montana 2023.

Eifischtal, Sitten, Verbier, Monthey und Region Dents du Midi – mit über 1500 Athletinnen und Athleten. Erwartet werden rund 200 000 Besuchende: «Hauptsächlich Radsportbegeisterte aus aller Welt, die sich für die WM Ferien nehmen und die Gelegenheit nutzen, mit dem Fahrrad die Region zu erkunden», erklärt Morabito.

Weil die meisten Wettkämpfe nur von kurzer Dauer sind, haben die Fans nämlich genügend Zeit, ihre Tage mit Erkundungsfahrten durch die Walliser Landschaften zu verbringen. So planen australische und

amerikanische Touristen, die spektakuläre Strecke des «Stoneman Glaciara» zu befahren. In der Regel bleibt das fahrradbegeisterte Publikum zwischen drei Tagen und einer Woche.

Ein ungenügendes Angebot an Bike-Hotels

Deshalb sind die Hoteliers im ganzen Kanton aufgefordert, sich optimal auf diese neue Zielgruppe vorzubereiten. Denn das Angebot an Bike-Hotels wächst zwar, ist aber auf kantonaler Ebene noch immer ungenügend (84 von 390 Labels).



Wenig Aufwand – viel Ertrag

Cécile Jacq,
Rêves Gourmands
in Vernayaz, Swiss Bike Hotel

«Im Unterschied zu anderen Labels ist das Vorgehen einfach. Abgesehen vom mechanischen Material hatten wir bereits die geforderte Ausstattung.

Seit wir vor drei Jahren als Swiss Bike Hotel ausgezeichnet wurden, beherbergen wir bei uns eine neue Rad fahrende Gästegruppe, hauptsächlich aus der Deutschschweiz. Nachdem sie den ganzen Tag geradelt sind, schätzen diese Gäste am Abend unsere Gourmetmenüs. Das Label schafft Vertrauen und gibt ihnen Sicherheit. Wir empfangen sogar Gruppen eines deutschen Reisebüros, das uns in eine Walliser Velotour aufgenommen hat.»



Von Bündnern inspirierter Pionier

Jean-Marc Pellissier,
Ma Vallée in Lourtier,
Swiss Bike Hotel

«Wir gehörten vor 20 Jahren zu den ersten Hotels auf diesem Markt. Ich liess mich von Bündner Hotels inspirieren, die uns weit voraus waren. Wir investierten in eine gesicherte Garage, eine mechanische Werkstatt, eine Waschanlage und bieten einen Waschservice an.

Als praktizierender Mountainbiker kann ich die Gäste optimal beraten. Ich habe zum Beispiel in einen 9-Sitze-Bus mit Fahrradträger investiert, um ihnen verschiedenste Strecken im Wallis zu zeigen. Die Bike-Events in unserem Tal und die kantonale Velo-/Mountainbike-Strategie wirken sich sehr positiv auf unseren Tourismus aus.»



Das Label bringt neue Gäste

Luciano Gentinetta,
Alex in Leukerbad,
Swiss Bike Hotel

«In Leukerbad haben in den letzten Jahren viele Radanlässe stattgefunden – daraus ergaben sich tolle Begegnungen und Freundschaften, z. B. mit Jolanda Neff. Deshalb entschieden wir, uns als Bike Hotel zu positionieren.

Nach der Einschreibung folgte viel Arbeit: abschliessbaren Veloraum einrichten und ausrüsten, Waschplatz errichten, Wäsche-service organisieren ...

Dank des Labels übernachteten immer wieder neue Gäste bei uns. Buchungen für die WM haben wir noch keine, dafür ist es wahrscheinlich noch etwas zu früh.»

Es gibt zwei Zertifizierungen, mit denen man sich als «Bike-Hotel» ausweisen kann:

- das kostenpflichtige Label «Swiss Bike Hotel» von Schweiz Tourismus (mit Sichtbarkeit im Internet)
- die kostenlose Spezialisierung «Biking» von HotellerieSuisse

Beide Verfahren basieren auf denselben 13 Kriterien. «Die meisten davon erfüllen viele Hotels bereits oder sind einfach umzusetzen. Wenn bestimmte Leistungen fehlen, kann man mit einem lokalen Partner zusammenarbeiten und sich an die Tourismusdestination wenden», versichert Morabito.

Auswirkungen auf den Tourismus

Für die Veranstalter ist das Ziel, eine Wertschöpfungskette rund um die Sportveranstaltung zu schaffen, damit alle lokalen Tourismusakteure davon profitieren.»

Die positiven Auswirkungen der Weltmeisterschaften auf die Wirtschaft werden bereits diesen Sommer spürbar sein, da vier Weltcup-Rennen im Kanton geplant sind, um die Rennstrecken zu testen. Das Wallis könnte sogar über das Jahr 2025 hinaus davon profitieren, denn die nächste Austragung wird in der angrenzenden Region Savoyen stattfinden.



Die grösste Sorge eines jeden Velofahrers ist es, sein Rad in Sicherheit zu wissen.

Wie wird man Bike-Hotel?

Die Mindestkriterien decken den Bedarf an

- Infrastruktur (sicherer Raum, Reparaturset, Waschanlage usw.)
- Verpflegung (Mahlzeiten auf Anfrage, abwechslungsreiches Frühstück)
- besonderen Dienstleistungen (Wäsche, Dusche vor der Abreise)

Vorgehensweise und Konditionen:
Kriterien-Katalog *Biking* zum Herunterladen durch Scannen des nebenstehenden QR-Codes

Auskunft: Daniel Beerli, HotellerieSuisse,
031 370 43 35



Die Gewissheit, ihren Bedürfnissen gerecht zu werden

Fabian Albrecht, des alpes in Fiesch, Spezialisierung «Biking»

«Die Spezialisierung «Biking» von HotellerieSuisse dient dem Gast als Entscheidungshilfe – uns gibt sie die Gewissheit, die Bedürfnisse der Bike-Gäste zu berücksichtigen. Wir hatten eine Garage, die wir als Veloraum umnutzen konnten – unsere Investitionen waren deshalb gering. Bei uns führt der spektakuläre Biketrail «Stoneman-Glaciara» vorbei, der bringt uns viele Gäste. Noch haben wir keine Reservationen für die WM 2025. Aber während des UCI Mountainbike-Weltcups vom 12. bis 14. Juli 2024 in der Aletsch Arena sind wir ausgebucht!»



Mehr Sichtbarkeit dank Marketing von Schweiz Tourismus

Florian Julen, La Couronne in Zermatt, Swiss Bike Hotel

«Wir sind nun seit 7 Jahren ein Bike Hotel. Im Sommerhalbjahr beherbergen wir immer wieder Biker, die die Landschaft rund um Zermatt erkunden. Das Marketing von Schweiz Tourismus erhöht natürlich die Sichtbarkeit. Da wir seit 37 Jahren in unserem Bike Shop Mountainbikes verkaufen, erfüllten wir bereits alle Kriterien. Für andere liegt die Herausforderung darin, geeignete Räume zu finden und eine Velowaschanlage einzurichten: Je nach Modell kostet das einige hundert Franken oder mehr.»



Luxus und Erholung nach der sportlichen Anstrengung

Katja Marshall, Crans-Ambassador in Crans-Montana, Swiss Bike Hotel

«Dieses Label stellt ein Plus für unser *****-Hotel dar. Es hebt uns im offiziellen Katalog der Swiss Bike Hotels hervor und zieht eine sportliche Klientel an, die sich gerne im Spa und am Pool in luxuriösem Rahmen erholt. Wir haben das Label 2020 erlangt, um der Bike-Orientierung der Destination zu folgen. Zusätzlich zu der geforderten Ausrüstung verleihen wir E-Bikes, wobei jeder Gast einen halben Tag lang kostenlos fahren darf. Wir hatten das Privileg, Jolanda Neff bei uns zu beherbergen, was uns eine interessante Medienpräsenz bescherte.»



Sunkhronos

Eine Komplettlösung für das Team-Management



Kristof Van henden, Gründer und CEO von WebEvolutions

Die Anwendung Sunkhronos wurde entwickelt, um den Hoteliers das Leben zu erleichtern und ist Teil des Digitourism-Katalogs.

Sunkhronos ist eine Walliser Digital-Lösung, die gezielt für Hoteliers entwickelt wurde. Sie unterstützt das Planen, Erfassen und Überprüfen von Arbeitsstunden und erstellt automatische L-GAV-Berichte.

Machen Sie die Planung Ihres Teams mit Excel? Verbringen Sie viel Zeit am Telefon, um zu überprüfen, ob die Arbeit erledigt wurde? Fällt es Ihnen schwer, wichtige Informationen an Ihr Team weiterzugeben? Wenn Sie sich mit einer dieser Fragen beschäftigen, kann Sunkhronos Ihnen helfen.

2017 entwickelte die Agentur WebEvolutions in Lens eine mobile App, die für das interne Verwalten von Skischulen bestimmt war. «Ein Hotelier stiess auf dieses Tool und bat mich, es an seine Aktivitäten anzupassen. Folglich entwickelten wir massgeschneiderte Funktionalitäten für die Hotellerie», erklärt Kristof Van henden. Seither nutzen rund 50 Betriebe mit 5–300 Mitarbeitenden die digitale Lösung made in Wallis.

Welchen Nutzen bringt Sunkhronos? Dieses Planungs-, Kommunikations- und Kontrollinstrument eignet sich optimal für die Personalverwaltung unter Einhaltung des Gesamtarbeitsvertrags (L-GAV). Mit Sunkhronos weisen die Vorgesetzten ihren Teams Stunden und Aufgaben zu, verwalten Ferien und andere Absenzen und haben einen Überblick über die Verfügbarkeiten der einzelnen Mitarbeitenden.

Mehr Transparenz und Benutzerfreundlichkeit

Sunkhronos dient den Mitarbeitenden auch als «Stempeluhr» auf dem Tablet oder Smartphone. Die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden werden so nach Freigabe verbucht und können mit den geplanten

Stunden verglichen werden. «Das schafft Transparenz zwischen Management und Angestellten und verringert das Konfliktpotenzial», stellt Van henden fest. Das System erstellt Statistiken je Mitarbeitende/r sowie einen Ferien- und Krankheitsbericht. Das Tüpfchen auf dem i: Das System erstellt automatisch das gesetzlich vorgeschriebene L-GAV-Formular.

Darüber hinaus ermöglicht Sunkhronos den Mitarbeitenden, sich in die Planung einzuloggen, ihre Aufgaben zu bestätigen und auf Dokumente zuzugreifen. Die Zeit der WhatsApp-Gruppen ist vorbei – stattdessen verfügen Sie über Ihr eigenes Intranet, über das Sie wichtige, aber auch soziale Informationen wie Geburtstage oder Betriebsausflüge verbreiten können. «Alle Funktionen sind optional, wir richten uns nach der Realität und den Bedürfnissen jedes einzelnen Betriebs», meint Sunkhronos-Gründer Van henden.

Zeitersparnis und direkter Kontakt

«Wir hatten eine App für die Arbeitszeiterfassung, doch ich verlor Woche für Woche viel Zeit damit, die Daten manuell in die L-GAV-Formulare zu übertragen. Sunkhronos erledigt diese Arbeit automatisch – ich muss nur noch am Monatsende die Karten ausdrucken. Jede/r Angestellte hat die App aufs eigene Telefon heruntergeladen und nutzt sie, um Arbeitsbeginn und -ende einzutragen – und hat jederzeit Zugriff auf die geleisteten Arbeitsstunden. Ein Walliser Unternehmen zu unterstützen, war uns wichtig. Bei Fragen oder Problemen führt ein simpler Anruf zum direkten Kontakt mit einer Fachperson.»

Mathias Munoz, Direktor mARTigny Boutique Hotel

Vorteile für WHV-Mitglieder

Sunkhronos kann über ein monatliches Abonnement erworben werden – der Preis variiert je nach Betriebsgrösse. Als WHV-Mitglied erhalten Sie:

- 30 % Ermässigung auf die Installationsgebühr
- CHF 1000.– Subventionen über Digitourism

Kontakt und Informationen:

Kristof Van henden, 077 498 75 03

www.sunkhronos.ch

HOKO-Ausbildung

Prüfung im Betrieb: Das Wallis geht mit der Zeit



Marion Heitz (stehend) hat die praktische EFZ-Prüfung in ihrem Lehrbetrieb Hotel Europe in Zinal abgelegt. Am Tisch: ihr Ausbilder Benoist Vaucher und die beiden Prüfungsexpertinnen Coralie Depitout und Françoise Dessimoz.

Seit diesem Jahr findet die praktische Abschlussprüfung der HOKO-Lehre im Lehrbetrieb statt. Das erfordert zwar eine gewisse Organisation, erweist sich aber als sehr positiv für alle: Lernende, Experten und Ausbilder.

Bisher fand die praktische Abschlussprüfung in den Berufsschulen statt. Dort waren die Bedingungen allerdings nicht optimal: Die Lernenden wurden in einer Scheinumgebung und anhand eines Buchungssystems bewertet, das sie in ihren Betrieben nicht praktiziert hatten.

Auf Initiative der kantonalen Berufsbildungskommission wurde beschlossen, diese Prüfungen im Lehrbetrieb durchzuführen. «Andere Kantone wenden diese Vorgehensweise bereits an. Das ist viel realitätsbezogener. Letztendlich geht es nicht um die bestandene Prüfung, sondern darum, im Arbeitsmarkt Fuss zu fassen», erklärt Jodok Kummer, Adjunkt des Amtes für Berufsbildung. Des Weiteren hat die Prüfung «vor Ort» den Vorteil, dass der Beruf bei Gästen und Mitarbeitenden besser wahrgenommen wird.

«Ich fühlte mich wohl ... was für eine Erleichterung!»

Am 16. Mai war es für Marion Heitz soweit: Sie absolvierte ihre Prüfung im Hotel Europe in Zinal. Zwei Expertinnen begleiteten sie den ganzen Tag und konfrontierten sie mit unterschiedlichsten Situationen: Angebote

einholen, ein- und auschecken, Gästebeschwerden, auch auf Deutsch und Englisch, einen Flyer erstellen, Mittagsservice im Restaurant, Zimmerkontrolle und -reinigung. «Normalerweise bin ich bei Prüfungen hypergestresst. Aber hier fühlte ich mich zu Hause, ich war ganz entspannt, und das war eine grosse Erleichterung», meinte sie am Ende des Tages.

Termin an Betriebsferien anpassen

Auch ihr Chef Benoist Vaucher steht der neuen Formel positiv gegenüber. «Ich engagiere mich sehr in meiner Rolle als Ausbilder. Es ist ein Vergnügen, die Experten zu empfangen und ihnen zu zeigen, in welcher Atmosphäre der Lehrling arbeitet. Die Umsetzung ist wenig zeitaufwändig – problematisch kann eher die Wahl des Prüfungsdatums sein, weil einige Hotels zu dieser Zeit geschlossen sind.»

Glücklicherweise fanden alle 24 Prüflinge des Jahrgangs 2024 mit ihrem Betrieb eine Lösung. «In diesem ersten Jahr mussten wir mit den Agenden der einen und anderen jonglieren, aber wir haben es geschafft, und die Erfahrung ist positiv», kommentiert Chef-Expertin Lara Berra.

Beurteilung unter realen Bedingungen

Auch Marions Expertinnen waren von dieser Erfahrung begeistert. «Im Vergleich zum alten Format ist es vertrauter, und man ist sofort im Geschehen – mit echten Gästen und wirklichen Kollegen. Da die Lernende in ihrem Element ist, erkennt man sofort, ob sie etwas beherrscht oder nicht», fasst Coralie Depitout zusammen. Ihre Kollegin Françoise Dessimoz sieht darin eine gute Chance, die Betriebe besser kennenzulernen und mit den Ausbildnern zusammenzuarbeiten. «Das neue Format ermöglicht uns, die tatsächlichen Arbeitsbedingungen der Lernenden zu sehen und ihre Kompetenzen möglichst korrekt zu beurteilen.»

Die beiden Expertinnen gehören zu den 50 angefragten Fachleuten, welche die Abschlussprüfungen abnehmen – sie erfüllen ihre Aufgabe jedes Jahr mit Freude und aus Liebe zum Beruf, zum Nachwuchs und für das Networking unter Hoteliers. Marion, die im August ihr EFZ erhalten wird, hat viele Pläne: einen Sprachaufenthalt in Irland, ein Jahr beim Militär und längerfristig ein Leben in der Hotellerie im Winter und in der Betreuung von Ferienlagern im Sommer.



Zu Besuch in den Sektionen

Mehr politischer Einfluss, Zusammenarbeit mit touristischen Akteuren, Networking, Personalmangel ... Trotz ihrer Unterschiede verfolgen die Sektionen Zermatt und Crans-Montana teils dieselben Anliegen. Sie sprechen über ihre Ziele, Herausforderungen und Projekte.

Zermatt

Mitarbeitende gewinnen und Einfluss nehmen

Der Hotelier-Verein Zermatt (HVZ) – er feiert nächstes Jahr sein 80-jähriges Bestehen! – blickt auf viele Entwicklungen in der lokalen Hotellerie, aber auch in der Verbandsarbeit zurück. So hat sich der Aufgabenbereich in den letzten 15 Jahren stark ausgeweitet – und gleichzeitig die Zusammenarbeit in der Destination massgebend verbessert.

Ein Grossteil der Mitglieder sind Familienbetriebe – diese generieren über 1,6 Mio. Logiernächte pro Jahr. Seit Oktober 2020 unterstützt Harald Burgener als Geschäftsführer im 60 %-Pensum den Vorstand beim Entwickeln und Umsetzen neuer Ideen, finanziert durch ein dafür initialisiertes Partnerprogramm.

Ziele: mehr Einfluss dank noch stärkerer Zusammenarbeit

2019 startete der HVZ einen Strategieprozess – seither hat sich der Verein professionalisiert: Er konnte einen Geschäftsführer einstellen und so seinen Einfluss extrem steigern. Künftig will der HVZ verstärkt auch in politischen Angelegenheiten aktiv werden. Dafür bietet er auch eine engere Zusammenarbeit mit dem Walliser Hotelier-Verein an. Vor Ort in Zermatt sollen die Zusammenarbeit mit touristischen Partnern – (Berg-)Bahnen, Eventveranstalter, Zermatt Tourismus, Bürgergemeinde, Gastroverein – intensiviert und dabei die Interessen der Hoteliers noch besser vertreten werden.

Herausforderungen: Fachkräfte und Unterkünfte für diese

Wie überall ist der Fachkräftemangel auch in der Destination Zermatt ein grosses Thema. Der HVZ setzt dabei auf Wertschätzung, Rekrutierung und Ausbildung: Zahlreiche Lernende absolvieren jährlich ihre Ausbildung oder einen Teil davon in einem Zermatter Betrieb. Ein eigener, mit starken Partnern betriebener Webauftritt (www.jobszermatt.ch) bewirbt die offenen Stellen.



Die Zermatter StaffCard bringt Zermatter Hotel-Mitarbeitenden zahlreiche Vorteile.

Eine grosse Herausforderung ist zudem der mangelnde kostengünstige Wohnraum für Angestellte in Zermatt. Hier will der HVZ Gegensteuer geben, indem er dieses Problem auf der politischen Ebene adressiert und Lösungsvorschläge ausarbeiten wird.

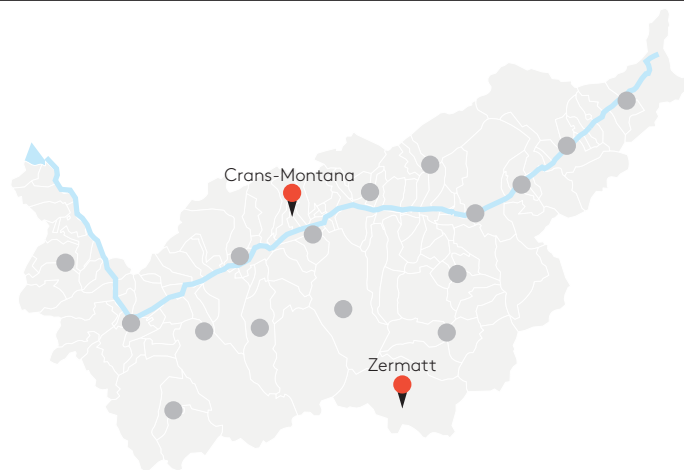
Projekte: Mitarbeitende zu Zermatt-Botschaftern machen

Seit Dezember 2022 erhalten Angestellte in Zermatter Betrieben die «StaffCard»: Damit profitieren sie von zahlreichen

Vergünstigungen bei verschiedensten Anbietern. Diese Community will der HVZ weiter stärken und einen regen Austausch mit den Hotellerie-Mitarbeitenden schaffen. Selbst wenn sie von Zermatt wegziehen, soll eine Verbundenheit bestehen bleiben: Sie sollen sich immer an die tolle Zeit in Zermatt erinnern und letztlich zum Botschafter, zur Botschafterin Zermatts werden: für Ferien, aber auch als Wohn- und Arbeitsort.

Die Sektion Zermatt in Kürze

Präsident:	Sebastian Metry (seit April 2024)
weitere Vorstandsmitglieder:	Mario Noti, Christian Eckert, Corinne Julen, Carolina Julen, Alain Kösslich, Paul-Marc Julen, Harald Burgener (Geschäftsführer)
Anzahl Hotels (Mitglieder):	104
Anzahl Betten (Mitglieder):	6'900
letztmals WHV-GV durchgeführt:	2018



Crans-Montana

Eine neue Ära in der Hotellerie

In den vergangenen 30 Jahren verlor Crans-Montana die Hälfte seiner Hotelbetten. Doch in jüngster Zeit erlebt die Hotellerie wieder einen Aufschwung: Hotels werden aufgekauft, renoviert und ausgebaut, und grosse internationale Ketten wie Six Senses oder Hyatt siedeln sich in der Station an. Nicht zuletzt, weil Crans-Montana daran ist, das Versprechen eines 4-Jahreszeiten-Tourismus einzulösen.

Man findet hier ein breites Spektrum an Unterkunftsarten: von der Jugendherberge über Familienbetriebe bis hin zum Palast. Die Sektion vertritt all diese Interessen und hat erst kürzlich junge Hoteliers in ihren Vorstand aufgenommen.

Ziel: den Hoteliers mehr Gehör verschaffen

Géraldine Bestenheider, seit Jahresbeginn neugewählte Sektionspräsidentin, hat viele Ideen, um den Hoteliers mehr Gehör zu verschaffen und den Austausch zwischen den Branchenfachleuten zu beleben. «Ich möchte den Dialog mit der Gemeinde, Crans-Montana Tourismus und Vail Resorts verstärken. Wir sollten vermehrt frühzeitig in die Diskussionen eingebunden werden», meint sie.

Der neue Zonenplan verunmöglicht den Verkauf von Hotels, was sich günstig auf die Entwicklung der Branche auswirkt. «Doch um ihr Geschäft am Laufen zu halten, benötigen einige Betriebe Finanzhilfen. Dafür werden wir uns einsetzen.»

Herausforderung: einen gesunden Wettbewerb schaffen

In den letzten Jahren haben die Hotels der mittleren und gehobenen Kategorie unter den Preisreduktionen der *****-Hotels gelitten. Laut Bestenheider können sich die eigenständigen Betriebe nur dann behaupten, wenn es ihnen gelingt, ihre Preise anzupassen. «Deshalb ist es wichtig, dass wir alle an einem Strang ziehen. Die grossen



Die Sektion Crans-Montana setzt auf Mehrwert schaffende Zusammenarbeit zwischen Familienhotellerie und grossen internationalen Hotelketten.

Ketten steuern ihr Marketing-Know-how bei – wir bringen unser Wissen über die Region und das Kulturerbe ein.»

Die Idee des neuen Vorstands ist es, informelle Treffen zwischen Hoteliers zu organisieren, um den Austausch von Best Practices zu fördern.

Projekt: eine gemeinsame Plattform zur Jobvermittlung

Um den Arbeitgebern beim Finden qualifizierten Personals und die Angestellten auf der Suche nach einer Jahresstelle zu

unterstützen, plant die Sektion eine Gemeinschaftsplattform für die Vermittlung von Arbeitsplätzen im lokalen Hotel- und Gastgewerbe. Jede Person und jeder Betrieb wird dort die eigene Verfügbarkeit, den individuellen Bedarf sowie Referenzen melden können.

«Diese Vernetzung wird uns die Möglichkeit bieten, uns gegenseitig auszuhelfen und Informationen auszutauschen, die für alle von Nutzen sind», ist Bestenheider überzeugt.

Die Sektion Crans-Montana in Kürze

Präsidentin:	Géraldine Bestenheider (seit Januar 2024)
weitere Vorstandsmitglieder:	Anne Sermet Nicolas Bonvin Franck Reynaud Bertrand Duhayot
Anzahl Hotels (Mitglieder):	28
Anzahl Betten (Mitglieder):	1889
letztmals WHV-GV durchgeführt:	2019



HotellerieSuisse

«Wir sind da, um Ihnen zu helfen – fordern Sie uns!»

Im Rahmen seiner «Tournée» durch die Regionalverbände hat der neue Präsident von HotellerieSuisse, Martin von Moos, am 22. Mai den Kantonalvorstand des WHV getroffen. Ein halbes Jahr nach seinem Amtsantritt spricht er über seine Mission und die Beziehung zwischen Dachverband und Basis.

Martin von Moos, was verbindet Sie mit dem Wallis?

Viele Kindheits- und Ferienerinnerungen. Meine Eltern besaßen in Haut-Nendaz eine Wohnung – wir fuhren dort regelmässig Ski. Mein Onkel und meine Cousins wohnten in Sitten – bei ihnen waren wir oft zu Gast. Dank der Aufenthalte im Wallis konnte ich auch mein Französisch verbessern. Zurzeit fahre ich hin und wieder nach Zermatt, um dort einen sehr guten Hotelierfreund zu besuchen.

HotellerieSuisse ist zu einem einflussreichen Akteur geworden, dem man zuhört. Unsere Position war noch nie so gut wie heute.

Wie haben Sie die ersten Monate als Präsident von HotellerieSuisse erlebt?

Es ist sehr intensiv, und ich lerne, meine Agenda in den Griff zu bekommen. Ich möchte alle Regionalverbände besuchen und nehme an den regelmässigen Treffen mit unseren zahlreichen Partnern teil wie Hotela, EHL, Economiesuisse, Schweiz Tourismus, STC usw. Mir war nicht bewusst, dass wir in so vielen nationalen Organisationen angeschlossen und vertreten sind. In den letzten Jahren wurde viel Netzwerkarbeit geleistet. HotellerieSuisse ist zu einem einflussreichen Akteur geworden, dem man zuhört. Unsere Position war noch nie so gut wie heute. Auf operativer Ebene habe ich einen gut organisierten Verband vorgefunden – mit einer sehr professionellen Führung.



Neben dem HotellerieSuisse-Präsidium ist der Luzerner Martin von Moos weiterhin zu 40 % als Hotelier in zwei ****-Betrieben am Zürichsee tätig.

Manchmal hat man den Eindruck, dass die Experten von HotellerieSuisse weit entfernt sind von den Realitäten vor Ort. Wie sehen Sie das?

Als Hotelier kritisierte ich den Dachverband auch manchmal. Mit der neuen Direktorin Nicole Brändle sind wir der Meinung, dass wir uns auf die wirklich nutzbringenden Projekte konzentrieren, auf die Bedürfnisse der Basis eingehen und weniger, dafür aber besser machen müssen («weniger ist mehr»).

Die Beziehung zwischen HotellerieSuisse und den Regionalverbänden ist indes keine Einbahnstrasse. Kontaktieren Sie uns, fragen Sie uns! Wir sind da, um Ihnen zu helfen!

Wie vielerorts beansprucht die Bürokratie zu viel Platz in den Tagesabläufen der Hoteliers. Was unternimmt HotellerieSuisse dagegen?

Mit den EU-Vorschriften wird sich dieser Trend leider nicht verringern. Über unsere Partnerschaften mit anderen Dachverbänden können wir etwas bewegen. Mit

dem Schweizerischen Gewerbeverband sind wir beispielsweise bemüht, die missbräuchlichen Gebühren für Debitkarten zu reduzieren. Im Rahmen der kantonalen Gesetze unterstützen wir die Sektionen in ihren Anliegen. Wir haben eine sehr erfolgreiche politische Abteilung, die Strategien und Argumente erarbeitet, um die lokalen Behörden zu überzeugen.

Welches Thema steht für Sie derzeit im Fokus?

Der Fachkräftemangel und das Image unserer Branche bei jungen Menschen. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird sich dieses Problem in zehn Jahren noch zuspitzen. Es besteht deshalb dringender Handlungsbedarf. Wir müssen die Arbeitsbedingungen bezüglich Löhne und Zeitflexibilität verbessern und als Arbeitgeber attraktiver werden. Drei Aktionen laufen bereits in diese Richtung: 50 % Mitarbeiterrabatt in über 400 Hotels (Staffdeals), das Coaching für Ausbildungsbetriebe und das Label «TOP Ausbildungsbetrieb».

Generalversammlung und Hotelierabend in Sitten

Ein neues Format für unsere Jahresversammlung



Die Animationen des mehrsprachigen Zauberers Lionel Dellberg versprechen Begeisterung und viel Spass.

Die GV vom 27. August bietet die Gelegenheit, das Berufsbildungszentrum in Sitten zu besichtigen. Sie wird neu auf den späten Nachmittag angesetzt und bietet allen interessierten Teilnehmern die Gelegenheit, danach einen gemütlichen Abend zu verbringen.

Dieses Jahr lädt der WHV-Vorstand seine Mitglieder zum Austausch über ein Thema ein, das ihm besonders am Herzen liegt und ihn derzeit beschäftigt: die Nachwuchsförderung. Aus diesem Grund organisiert er die Generalversammlung in der Gewerblichen Berufsschule (EPCA) in Sitten, wo die Lernenden der Hotellerie- und Gastrobranche ausgebildet werden.

Besichtigung und Vorführungen

Im Anschluss an die GV können verschiedene Ateliers in den Bereichen Küche, Service, Bäckerei und Hotellerie besichtigt werden. Die Lernenden werden einige Spezialitäten zubereiten, die ihre Kenntnisse aufzeigen, und die Gäste dürfen sie dann probieren. Darüber hinaus bietet sich die Gelegenheit, die praktischen Ausbildungsbereiche zu besichtigen: Lehrküche, Bäckerei, Restaurant, Empfang und Hotelzimmer.



Auch das Format wurde überarbeitet, um mehr Hoteliers die Teilnahme zu ermöglichen: Die GV findet neu am späten Nachmittag statt – gefolgt vom Bankett anlässlich des «Hotelierabends», der bisher am Vorabend der GV stattfand.

Das jährliche Treffen der Walliser Hoteliers beschränkt sich somit auf einen Halbtage – mit einem umfassenden Programm. Die Gelegenheit, an der GV teilzunehmen, die Ausbildungsstätte der Lernenden zu besichtigen und einen gemütlichen Abend mit Berufskolleginnen und -kollegen zu verbringen.

«Zauberhafte» Momente beim Abendessen

Während des Banketts – serviert im Berufs- und Gewerbezentrum – wird Zauberkünstler Lionel Dellberg die Gäste mit seinen atemberaubenden Tricks und seinem humorvollen Stil überraschen.

Der in Brig geborene mehrsprachige Künstler wurde berühmt, als er 2021 in Las Vegas die prestigeträchtige «Fool Us Trophy» gewann, die als «Oscar der Zauberer» gilt. In der Schweizer Kulturszene ist er zu einer festen Grösse geworden und tritt regelmässig in den USA, Frankreich, Deutschland und Spanien auf.

Programm vom Dienstag, 27. August im Berufsbildungszentrum EPCA in Sitten

ab 15:15	Begrüssung und Willkommenstrunk, serviert durch die Lernenden
16:00	Generalversammlung des WHV
17:30	Besuch der Ateliers Lebensmittel/Service
19:00	Hotelierabend 4-Gang-Menü Animationen durch Zauberkünstler Lionel Dellberg

Das detaillierte Programm der GV und die Anmeldung für den Hotelierabend werden Ihnen im Juli per Post zugestellt.



Unter uns ...



Nach dem Winter ...

Die Wintersaison 2023–24 ist in den verschiedenen Destinationen erfreulich gut verlaufen. Dies zeigt: Unsere Region und unsere Hotels sind sehr attraktiv.

Bezüglich Umsatz und Gewinn sieht die Situation allerdings etwas anders aus. Die stark gestiegenen Kosten wirken sich negativ auf die Marge der Hoteliers aus. Der Preisanstieg bei Rohstoffen, Löhnen (durch den L-GAV vorgeschrieben) und Mehrwertsteuer lässt sich nicht vollständig durch höhere Übernachtungszahlen wettmachen. Es gilt, die Balance zu finden zwischen der Preisanpassung und der Bereitschaft bzw. Flexibilität des Gastes, mehr zu bezahlen.

Der Winter ist und bleibt zwar für einen Grossteil des Wallis die zentrale Saison, doch der Zeitraum von Juni bis Oktober birgt ein sehr hohes Entwicklungspotenzial – im gesamten Kanton. Ein wichtiger Treiber dieser Entwicklung ist das Velo in all seinen Varianten (Mountainbike, E-Bike, Rennvelo, Gravel). Hier findet sich für jeden Geschmack und jede Region etwas.

Im Wallis finden regelmässig Etappen von Radrennen statt: Tour de Romandie, Tour de Suisse und sogar Tour de France oder Giro d'Italia – 2025 wird es Gastgeber der Mountainbike-WM sein. All diese Events gilt es als Chance zu nutzen, um die Sommer- und Herbstsaison zu stärken.

Auf politischer Ebene müssen nun Absichtserklärungen in Taten umgesetzt werden. So ist etwa nicht akzeptabel, dass die Homologation von Bike-Routen 5-10 Jahre dauert. Eine Beschleunigung dieser Verfahren ist nötig, denn der Aufbau des 4-Jahreszeiten-Tourismus wird davon abhängig sein.



Beat Eggel
Direktor WHV

Neuigkeiten



Neuer Internetauftritt des WHV

Unser Verband optimiert seine Internetpräsenz. Die für ihn reservierten Seiten auf der Website von HotellerieSuisse wurden vollständig überarbeitet und mit nützlichen Inhalten für die Mitglieder angereichert. Sie finden insbesondere Informationen über die Aktualitäten und Vorteilsangebote für die Walliser Hoteliers sowie über den WHV. Die Website ist ein evolutives Kommunikationsmittel – sie wird sich stetig weiterentwickeln. Ihre Kommentare sind willkommen!

 vs-hotel.ch

Booking-Valais: Aktualisieren Sie Ihren Buchungsmotor!

Das Reservationssystem von booking-valais.ch erfährt per 1. Juli 2024 ein grosses Update. Die DSR-Version, die seit über zehn Jahren im Einsatz ist, wird durch die KUBE-Version ersetzt – diese bietet zahlreiche Verbesserungen und ermöglicht eine deutliche Steigerung der

Konversionsrate. Bitte beachten: Der Support wird künftig nur noch für diese neue Version gewährleistet.

 Bei Fragen wenden Sie sich bitte an support@hotelpac.ch

Lehrgang Talentmanagement

Partizipativer Lehrgang mit Optionen – geeignet für Jungkader wie auch gestandene Führungskräfte. Von den Grundlagen bis zur detaillierten Erklärung psychologischer Aspekte deckt dieser Kurs alle im Alltag benötigten Themen ab, um als Arbeitgeber und Teamleader bestehen zu können.

Der Lehrgang setzt sich wie folgt zusammen:

- 5 Führungsseminare
- 2 eLearning-Sessions mit Padlets, Feedback & Pin
- 1 Abschlussarbeit mit Präsentation (interne Umsetzung)
- individuelle Begleitung (Coaching + Mentoring)

Nicht vergessen!



Dienstag, 27. August 2024
**Generalversammlung
in Sitten** (siehe Seite 11)

Die Gelegenheit,
eine unserer
Berufsschulen zu
besichtigen und in
geselliger Runde ein
gemeinsames Essen
zu geniessen!



Herausgabe: Walliser Hotelier-Verein

Rue Pré-Fleuri 6, 1950 Sitten, Tel. 027 327 35 10, Fax 027 327 35 11
info@vs-hotel.ch – www.vs-hotel.ch – www.booking-valais.ch

Texte: Myriam Holzner und Geneviève Hagmann – Grafische Gestaltung: Invisu Design

